



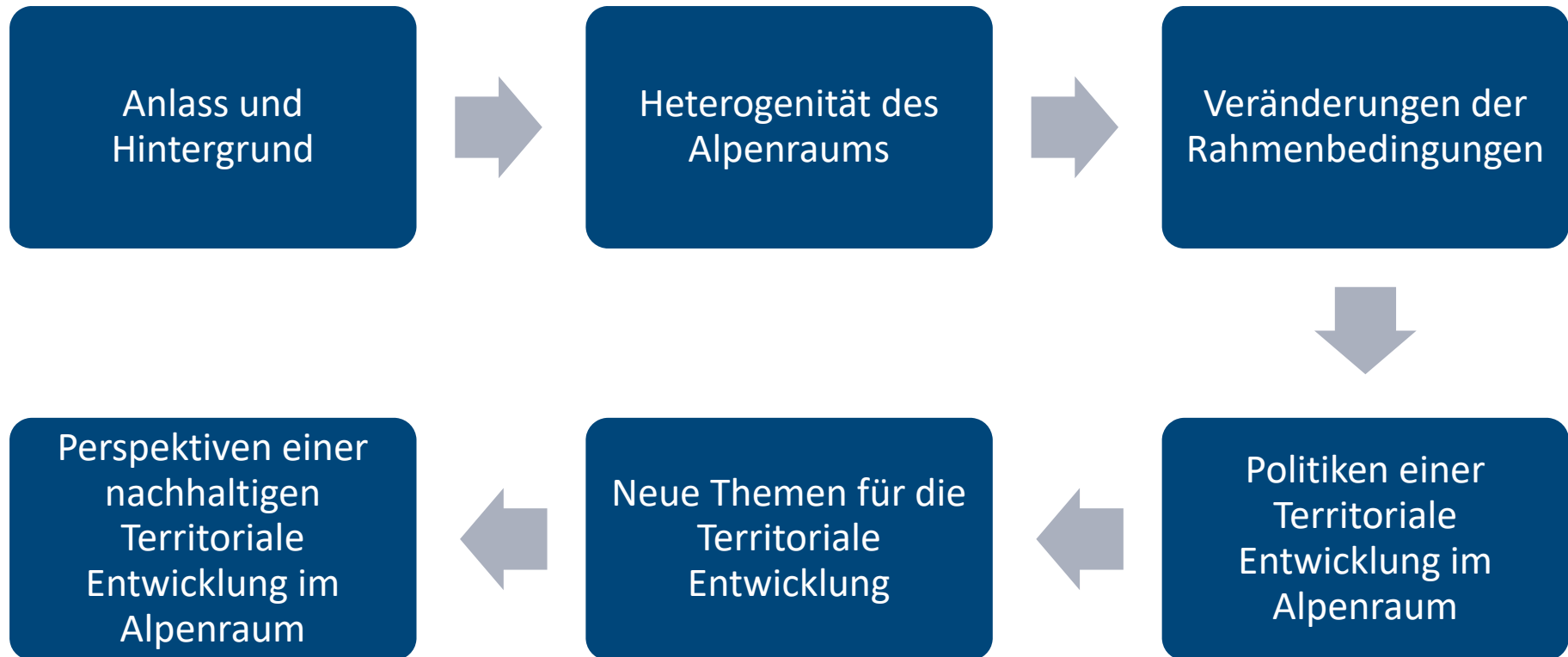
Territoriale Entwicklung unter sich ändernden Rahmenbedingungen – (Reaktivierung) einer Nachhaltigen Raumentwicklung in den Alpen

Themengruppe: Umwelt- und landschaftsökologische Konfliktfelder im Alpenraum

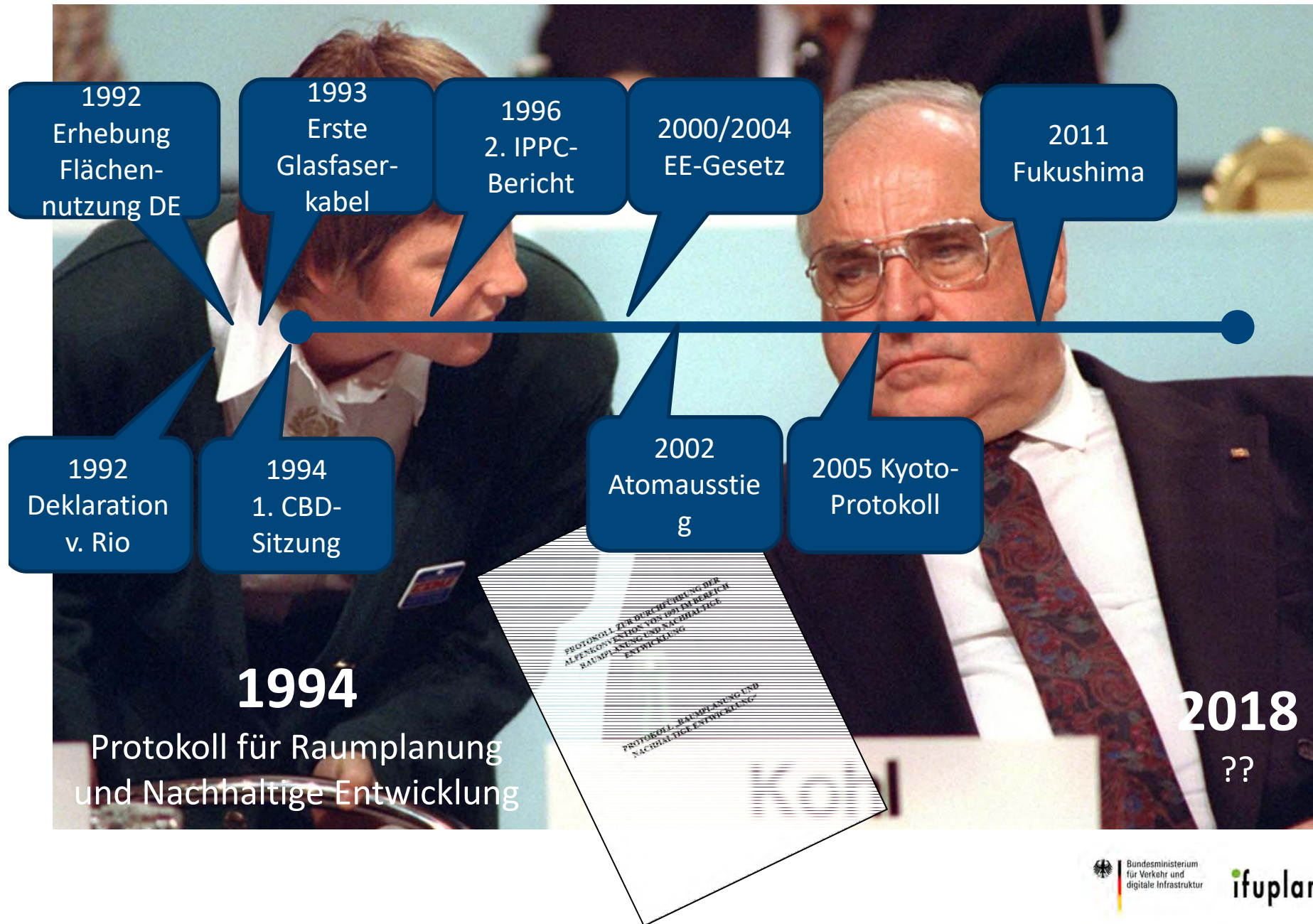
EUSALP 2018 – Eine interdisziplinäre Konferenz

4. April 2018 Universität Innsbruck

Themenüberblick



Anlass und Hintergrund



Begriffsklärung

„Raumplanung“

- Eng definierter Begriff
- Begrenzt auf den öffentlichen Bereich; Allokation von Menschen und Aktivitäten im Raum

„Raumentwicklung“

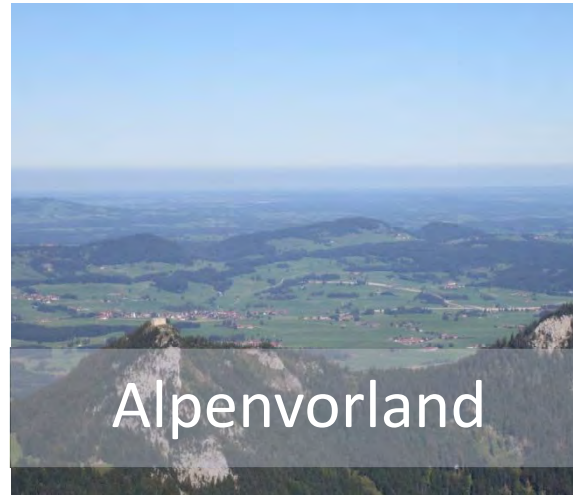
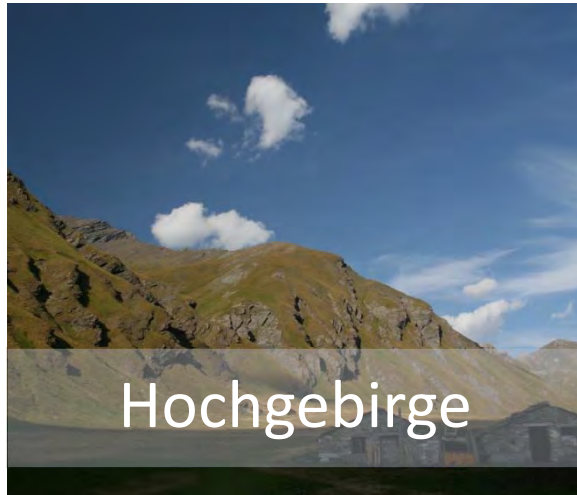
- Allgemeiner Begriff für die Entwicklung von Räumen
- Umfasst alle wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und physischen Prozesse in einem Gebiet.

“Territoriale Entwicklung”

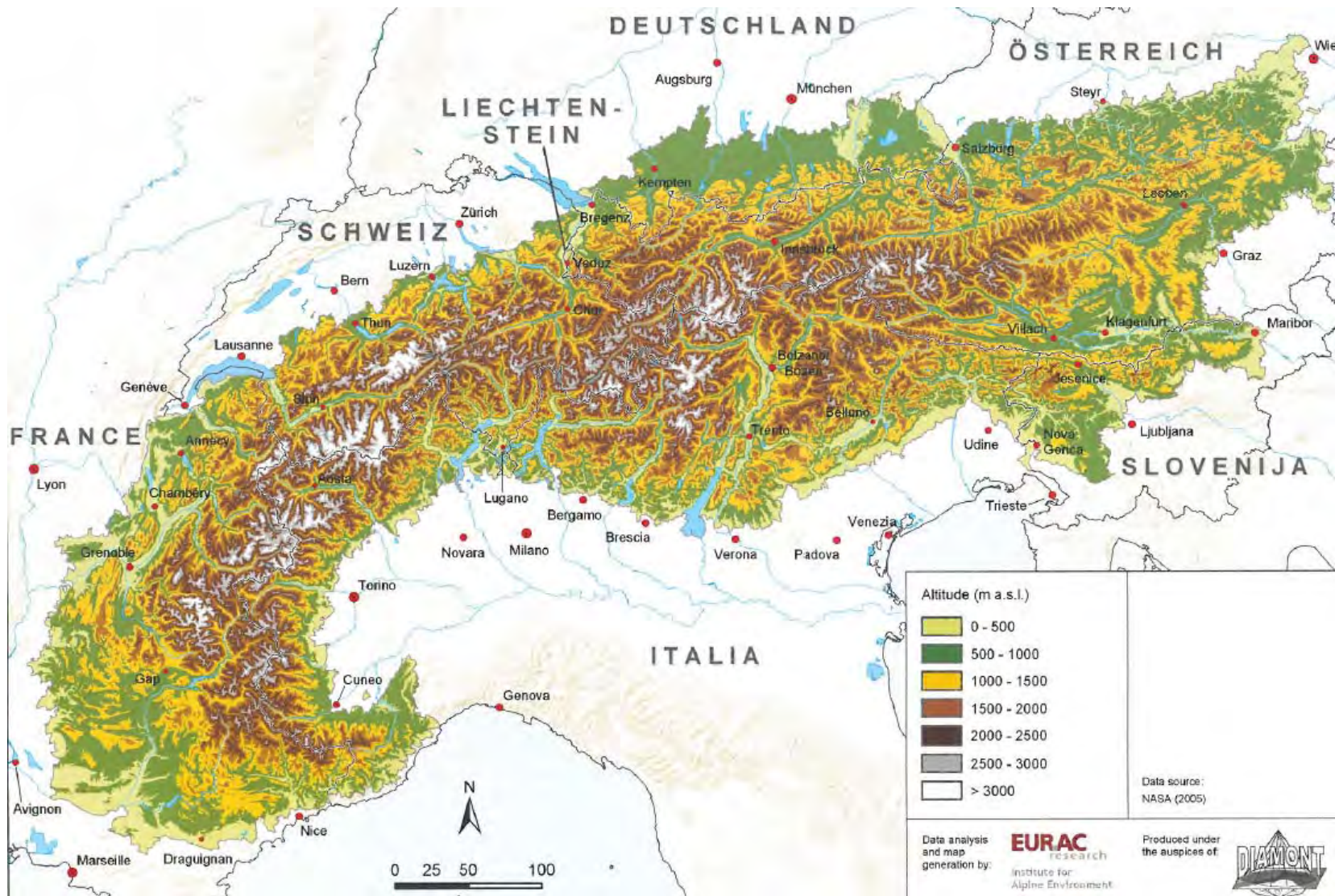
- Prozess einer fortschreitenden Transformation von Räumen;
- Erfordert kohärenten Ansatz in Konzeption und Umsetzung öffentlicher Politiken zur Veränderung von Räumen
- Ziel der Nachhaltigen Entwicklung unter wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Aspekten

Nach CEMAT 2007: Glossary of key expressions used in spatial development policies in Europe

Herausforderungen durch die Heterogenität des Alpenraums

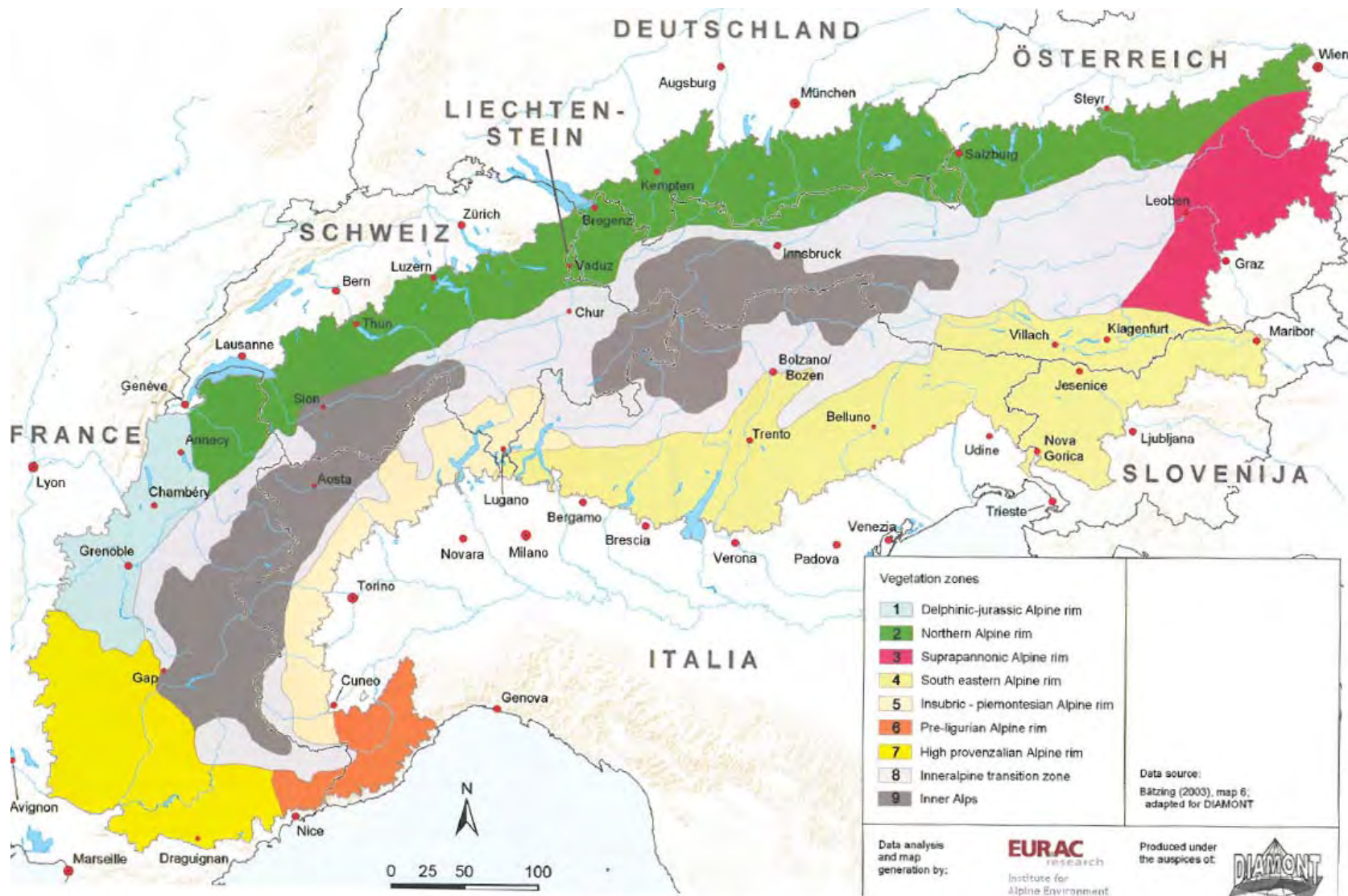


Topographie des Alpenraums



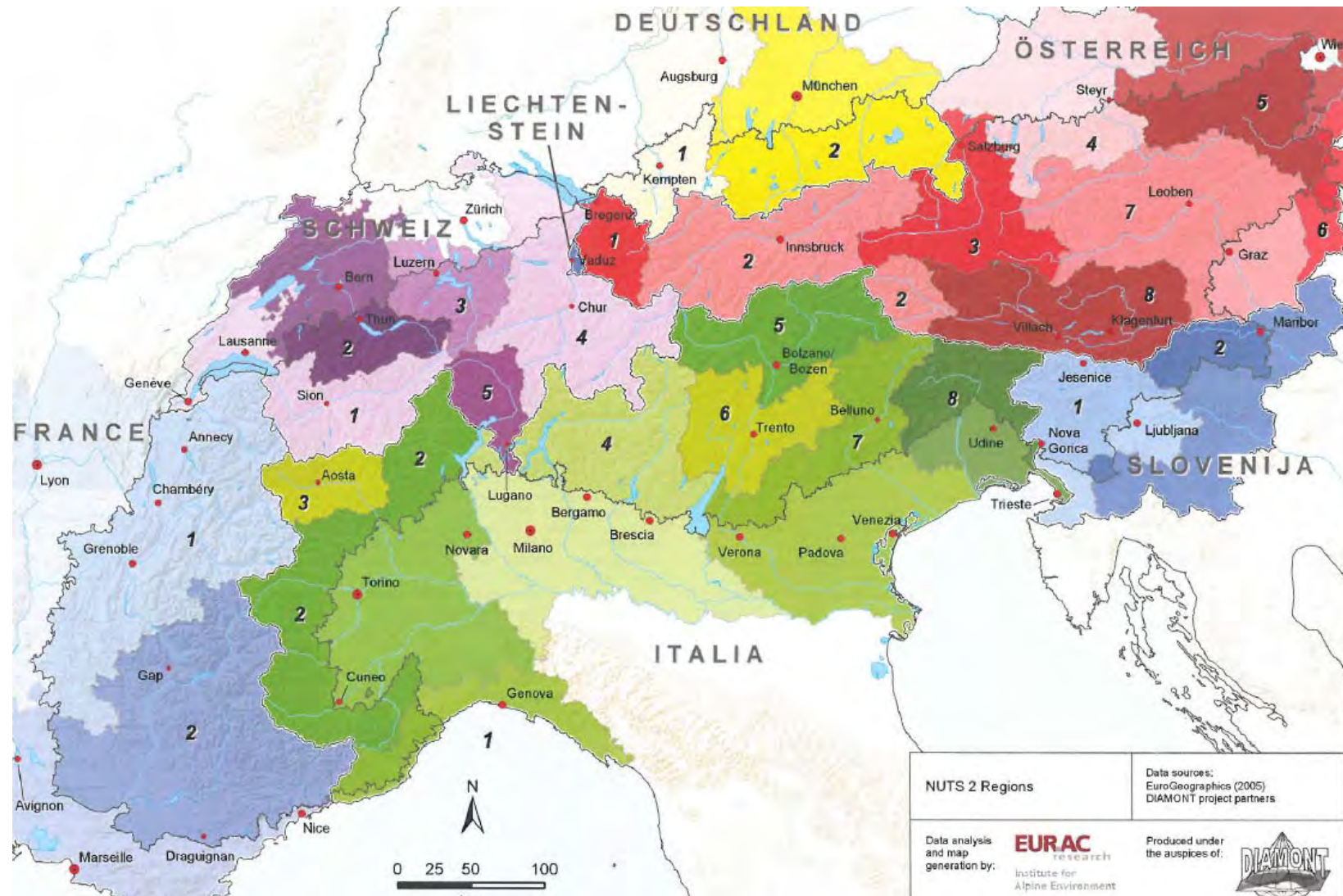
(Quelle: Tappeiner et al. 2008)

Hauptvegetationszonen



(Quelle: Tappeiner et al. 2008)

Vielfalt an Verwaltungseinheiten



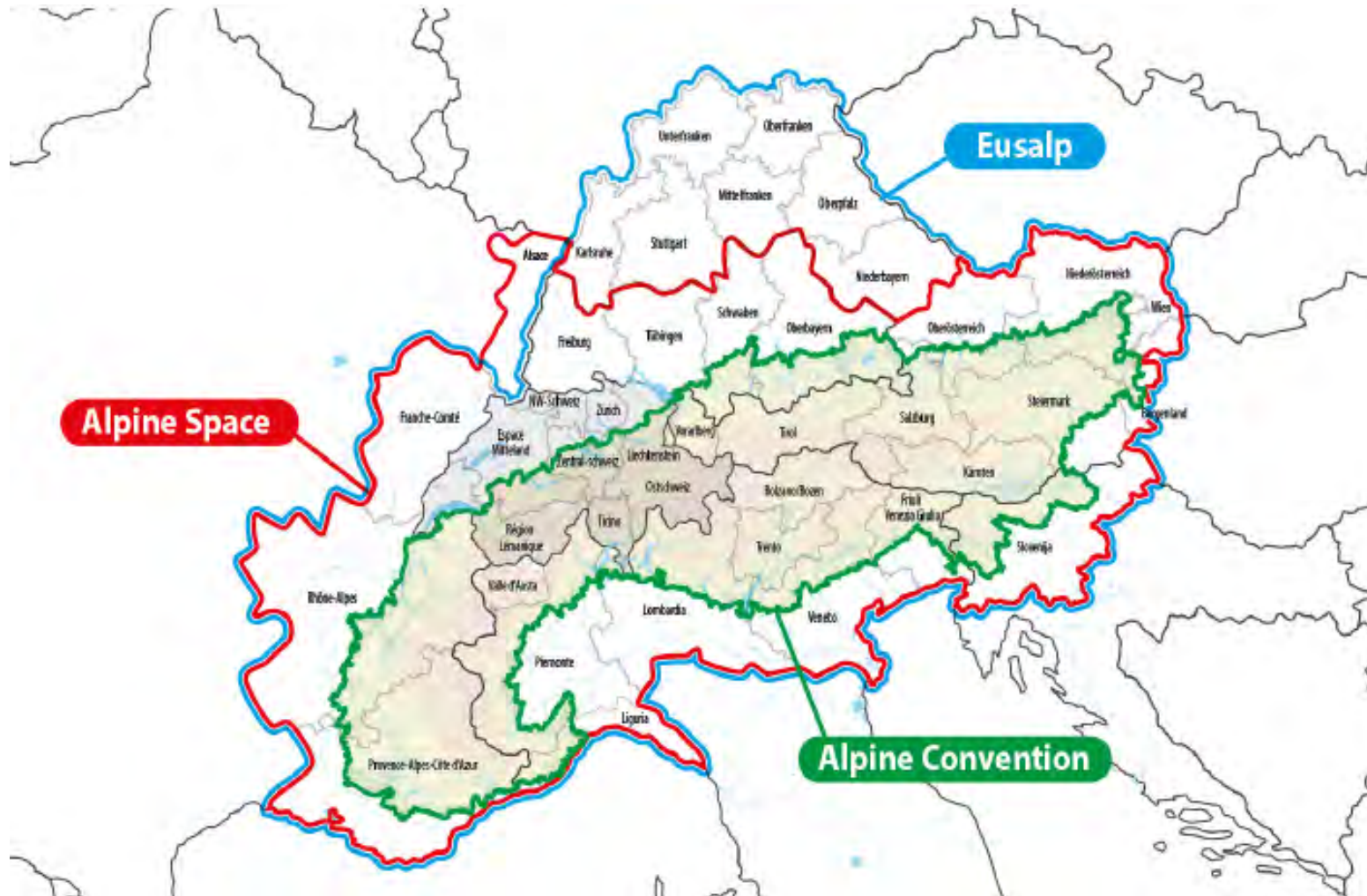
(Quelle: Tappeiner et al. 2008)



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

ifuplan

Verschiedene internationale Politiken



(Quelle: EUSALP)

2 „Neue“ Themen in der öffentlichen Wahrnehmung

Klimawandel / Klimaschutz
/ Anpassung an
Klimawandel

Bedeutung erneuerbarer /
Energien Energiewende

Demographischer Wandel
und Migration

Flächeninanspruchnahme
und –management

Zugang zu
Grundversorgung

Erreichbarkeit und
Infrastruktur

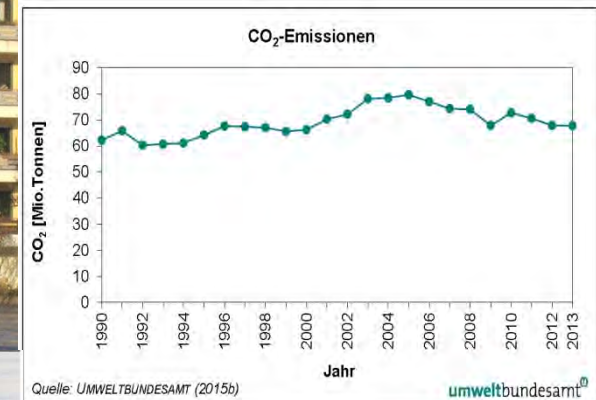
Verlust biologischer
Vielfalt und
Lebensraumvernetzung

Governance &
Partizipation

Klimawandel – Schutz und Anpassung



- Verringerung der THG-Emissionen von Siedlungen und Verkehr
- Erfassung von Risiken und ihre Berücksichtigung in der Raumplanung
- Identifizierung von kritischen Infrastrukturen
- Raumbedarf von Naturgefahren

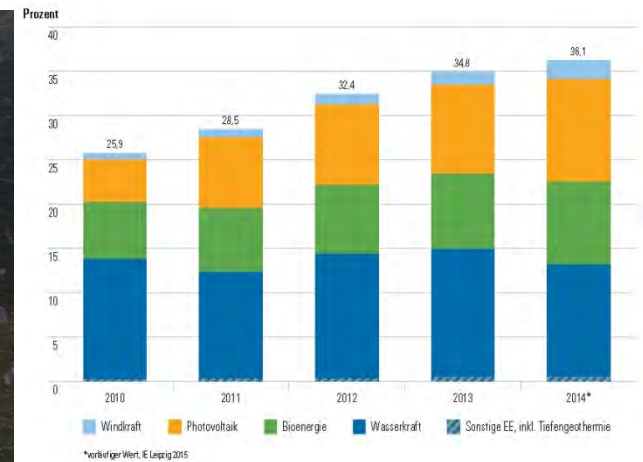


CO₂ Emissionen Österreich 1990 – 2013 (UBA 2015)

Energieerzeugung, Transport und Speicherung



- Energie-Einsparpotenziale
- Koordination und Planung (Raumbedarf für technische Einrichtungen, Korridore, Energiepläne)
- Sicherung naturnaher Gebiete
- Erschließen des “nachhaltigen” Energiepotenzials

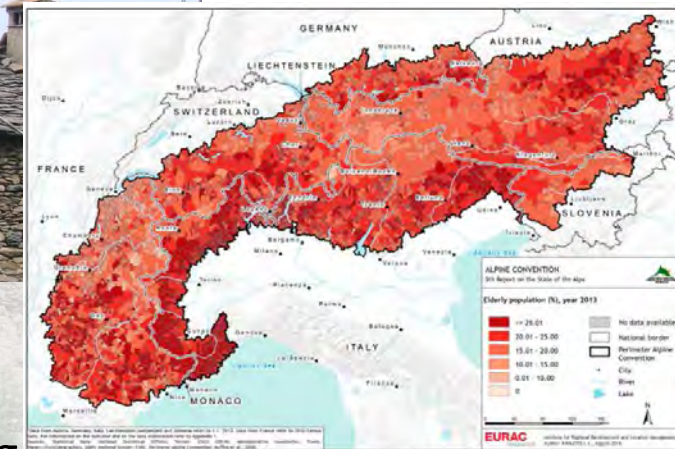
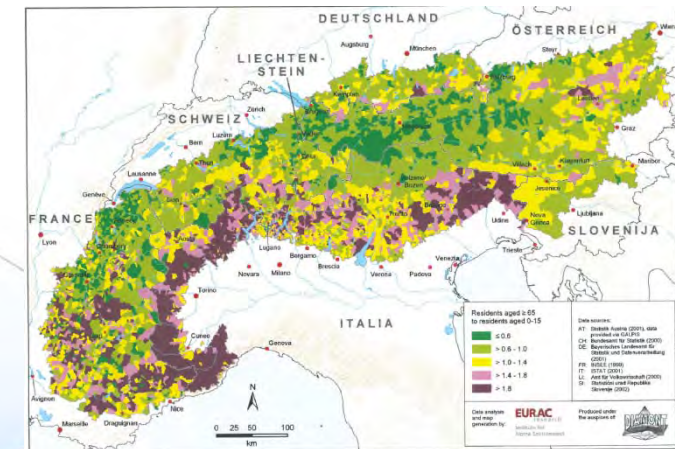


Anteil EE an der
Gesamtstromerzeugung in Bayern
(Quelle: Bayer. Energieprogramm
2015)

Demographischer Wandel, Migration und Landflucht



- Verschiebung der Altersstruktur
- Interne und externe Migration
- Zunehmende räumliche Disparitäten & Polarisierung
- Stabilisierung (Arbeitsmöglichkeiten, „New highlanders“)
- Innovative & effiziente Bereitstellung von Dienstleistungen



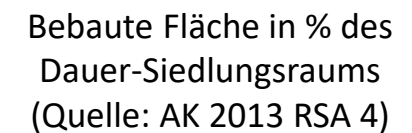
Anteil älterer Bevölkerung
(Quelle: Tappeiner et al. 2008;
AK 2015)



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

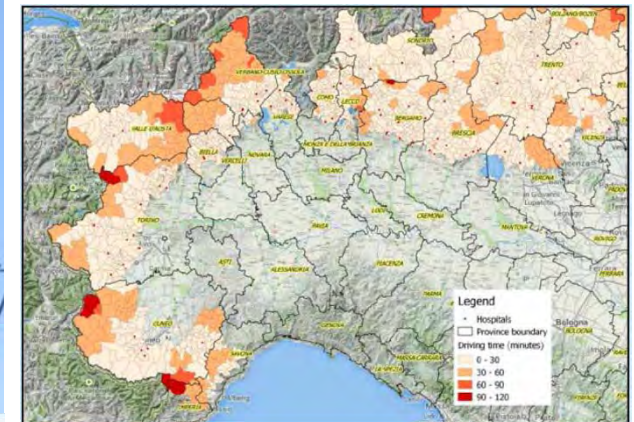
ifuplan

This figure is an aerial photograph of a large commercial shopping center. The center consists of several interconnected buildings with flat roofs, some of which are yellow and others grey. There are extensive parking lots filled with cars. To the left of the shopping center is a multi-lane highway with a green median. The surrounding area includes green fields and some smaller commercial buildings. An inset map in the top right corner shows the location of the shopping center within a larger regional context, with a scale bar indicating distances up to 1500 meters.



-  Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur
-  ifuplan

Zugang zur Grundversorgung

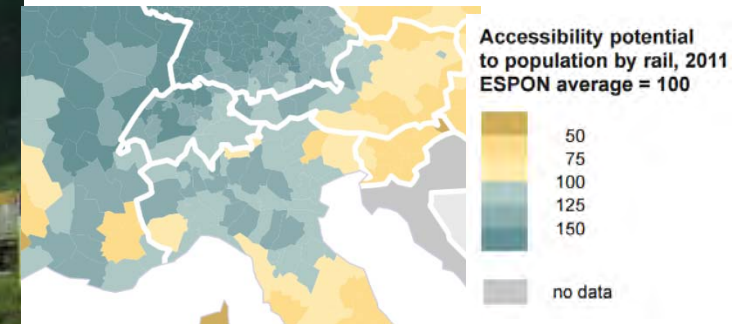


Erreichbarkeit von Krankenhäusern in den Westalpen (min.)
(Quelle: AC 2015 RSA 5)

Erreichbarkeit und Infrastruktur



- Modal shift / Nachhaltiger Transport
- Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Dienstleistungen
- Zusammenhänge zwischen Siedlung und Mobilität
- Entwicklung einer digitalen Infrastruktur



Quelle: ESPON 2015

Verlust biologischer Vielfalt und Lebensraumvernetzung



- Zunehmender Druck durch Zerschneidung und Landnutzungswandel
- Lebensraumvernetzung für Arten auf alpenweiter, nationaler und regionaler Ebene
- Bedarf für vertikale und horizontale Wanderungskorridore um Klimawandel zu kompensieren

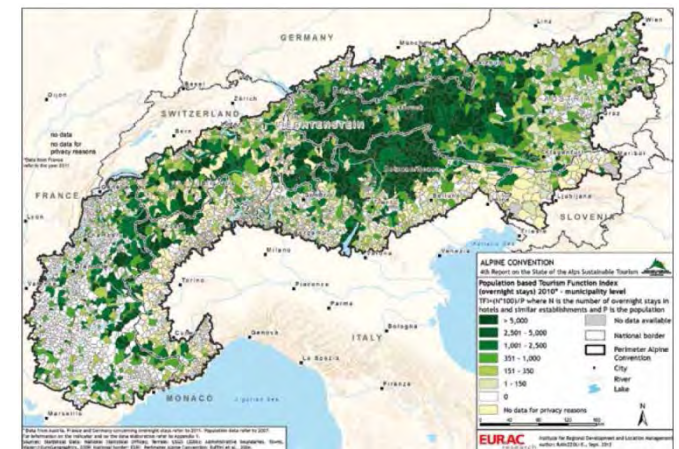


Quelle : GreenAlps 2014

Tourismusentwicklung



- Vermeidung eines Deregulierungswettbewerbs in Tourismuseinrichtungen
- Flächeninanspruchnahme reduzieren, insbesondere in empfindlichen Hochgebirgsregionen
- Begrenzen von Entwicklungszonen / Prüfung der Nachhaltigkeit öffentlicher Förderung

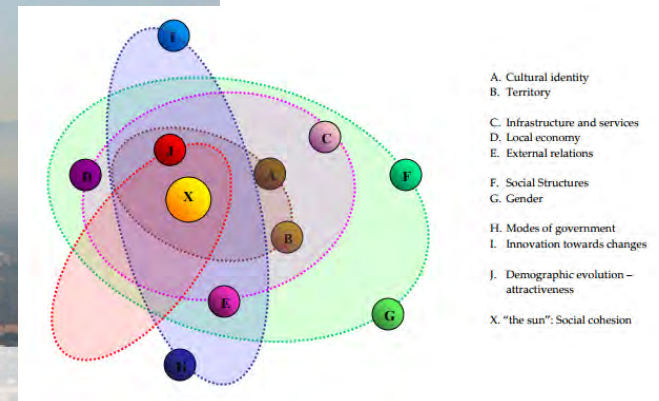


Bevölkerungsbasierter Tourismusfunktionsindex (Übernachtungen) 2010 (Quelle: AC 2013 RSA 4)

Governance und Partizipation



- Entwicklung regionaler Identitäten
- Definition of regionaler Zielsetzungen
- Transparente Partizipation und Entscheidungsfindung
- Kompensationmechanismen (z.B. durch Ökosystemleistungen)
- “Risiko-Governance” in Hinblick auf Klimawandel und Naturgefahren



Governance capacity
System
(Quelle: Debarbieux 2006)

Wichtige Politikfelder für die Territoriale Entwicklung

Alpenkonvention
Rahmenkonvention

Protokoll
Raumplanung und
nachhaltige
Entwicklung

Relevanz anderer
Protokolle

Deklarationen
Alpenkonvention

EUSALP

Nationale
Raumplanung

Alpenkonvention

Rahmenkonvention

Querschnittsorientierte Prinzipien

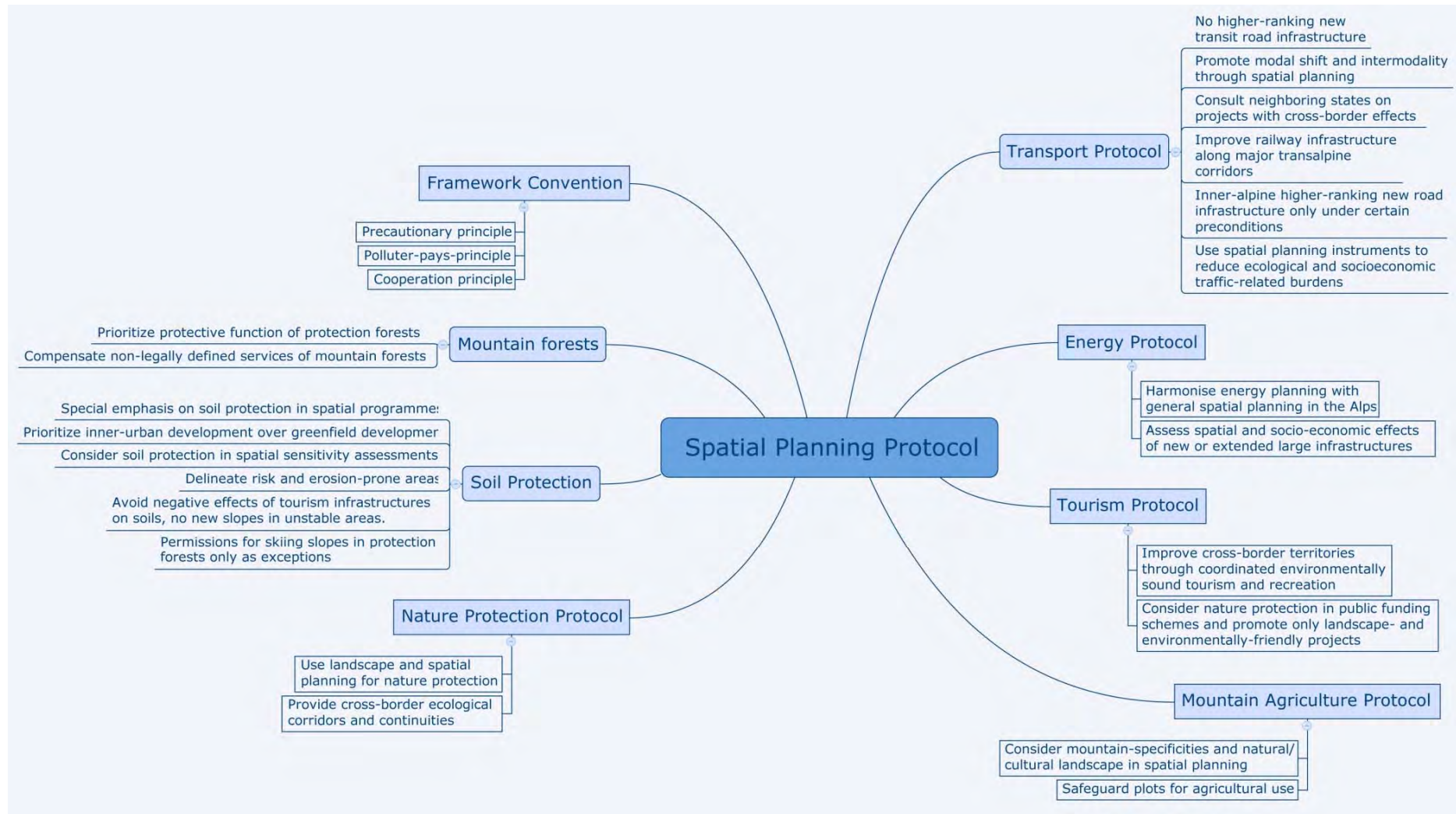
- Vorsorge-, Verursacher-, Kooperationsprinzip



Allgemeine Verpflichtungen mit Bezug zur Raumplanung

- Wirtschaftliche und rationale Nutzung von Land und begründete, harmonische Entwicklung der ganzen Region, Schwerpunkt auf Berücksichtigung von Naturgefahren,
- Vermeidung der Über- und Unternutzung / Erhalt und Wiederherstellung natürlicher Lebensräume durch Klärung/Bewertung der Landnutzungsanforderungen,
- Vorausschauende integrierte Planung und Koordination der ergriffenen Maßnahmen.

Querbeziehungen zwischen Raumplanung und anderen Protokollen der Alpenkonvention



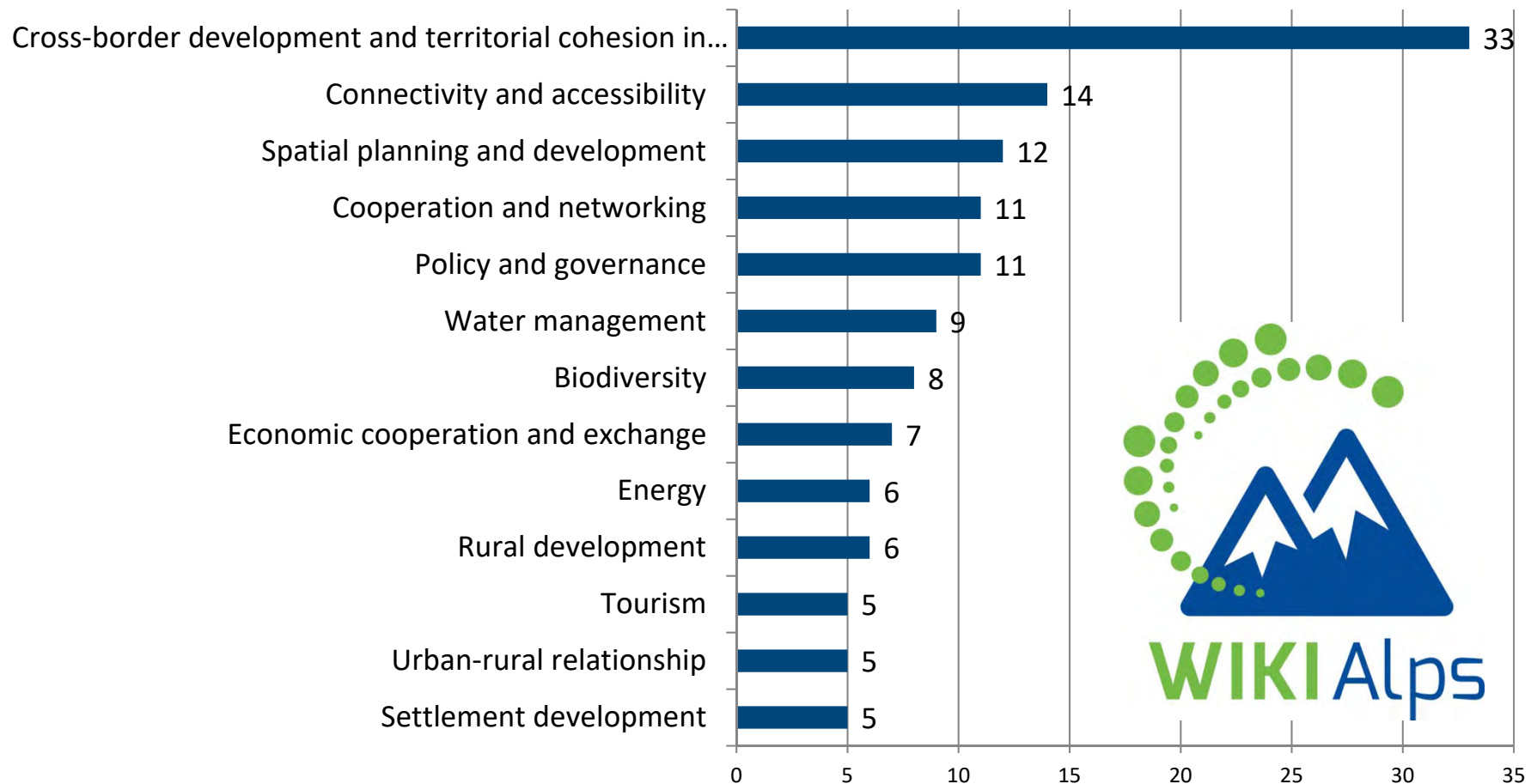
EUSALP Aktionsplan – Thematische Politikfelder und Aktionen



Transnationaler Bedarf in Raumplanung und Programmen

Analyse von 32 Raumplanungsdokumenten (national, föderal, grenzüberschreitend) aus den Alpenländern (N=182 Referenzen zu transnationaler Raumentwicklung)

→ Transnationaler Bedarf zu territorialen Entwicklung zu folgenden Themen (Auszug)



Stakeholderkonferenz 2015 – Raumentwicklung im Alpenraum



Stakeholder conference – Wesentliche Ergebnisse der Arbeitsgruppen

- **Klimawandel:** Szenarien und Visionen entwickeln; Akteure der Zivilgesellschaft einbinden
- **Siedlungsentwicklung / Raumplanung ist zentraler Ansatzpunkt:** moderne Lebensstile berücksichtigen; heterogene Bevölkerungsentwicklung in benachbarten Regionen; Chancen ländlicher Gebiete nutzen; Moderne Möglichkeiten für öffentliche Dienstleistungen;
- **Erreichbarkeit von Gütern, physischen und digitalen Dienstleistungen:** Arbeits- und Wohngebiete kombinieren; bergspezifische Optionen für Grundversorgungsleistungen und Einkaufsleistungen entwickeln; verschiedene prioritäten von öffentlichen Dienstleistungen berücksichtigen;
- **Querschnitts-Herausforderungen:** Natürliche und sozio-ökonomische Diversität anerkennen und als Grundlage für Lebensqualität erhalten;
- **Umsetzung Raumentwicklung:** gemeinsame Leitlinien für die Raumentwicklung im Alpenraum entwickeln, Bewußtsein für die Alpenkonvention auf der lokalen Ebene fördern; grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern; Wettbewerb um die Deregulierung der Regionalplanung vermeiden; Überblick über Fördermöglichkeiten erarbeiten; Maßnahmen sollten sichtbare Ergebnisse zeigen



Status quo Raumplanung im Alpenkonventionsgebiet

Kein zusammenhängender Rahmen für Raumplanung für das gesamte Alpenkonventionsgebiet :

- Europäische Raumentwicklungsperspektive 1999: keine Aktualisierung
- Joint Technical Secretariat (2013): Strategieentwicklung für den Alpenraum

Raumplanung in den Alpenländern

- Nationalstaaten bilden nur Rahmen, aber keine Umsetzungskompetenz (außer FR)
- Bundesstaaten besitzen Umsetzungskompetenz
- Alpenplan als Teil des Bayer. Landesentwicklungsprogramms ist die einzige bergspezifische Raumplanung
- Andere Länder setzen alpine Raumplanung durch Berggebietsgesetze (z.B. IT, FR)

Neue Themen einer Territorialen Entwicklung



Perspektiven einer nachhaltigen Territoriale Entwicklung im Alpenraum



Politische Willensbekundung

Ministererklärung vom 18. 04.2016 zur nachhaltigen Raumentwicklung in den Alpen

Zielsetzung die „Resilienz der Alpen zu erhöhen“

- „ganzheitliche und nachhaltige Raumentwicklung, die über den Umfang der herkömmlichen Raumplanung hinausgeht“
- Nennung spezifischer Themen, u.a. Klimawandelanpassung, Erhalt der Ökosystemfunktionen



Neue Impulse für eine nachhaltige Raumentwicklung setzen

- Grundsätze und Prinzipien des Protokolls Raumplanung und nachhaltige Entwicklung umsetzen
- Berücksichtigung der nachhaltigen Raumentwicklung bei künftigen Arbeiten der Organe der Alpenkonvention
- „Erarbeitung nachhaltiger räumlicher Entwicklungsszenarien, Leitbilder und Visionen für die gesamte Alpenregion“

Bedarf „Fostering Body“

Institution / Person die Raumentwicklung kontinuierlich in die Entscheidungsprozesse, Entwicklungen und Maßnahmen einbringt



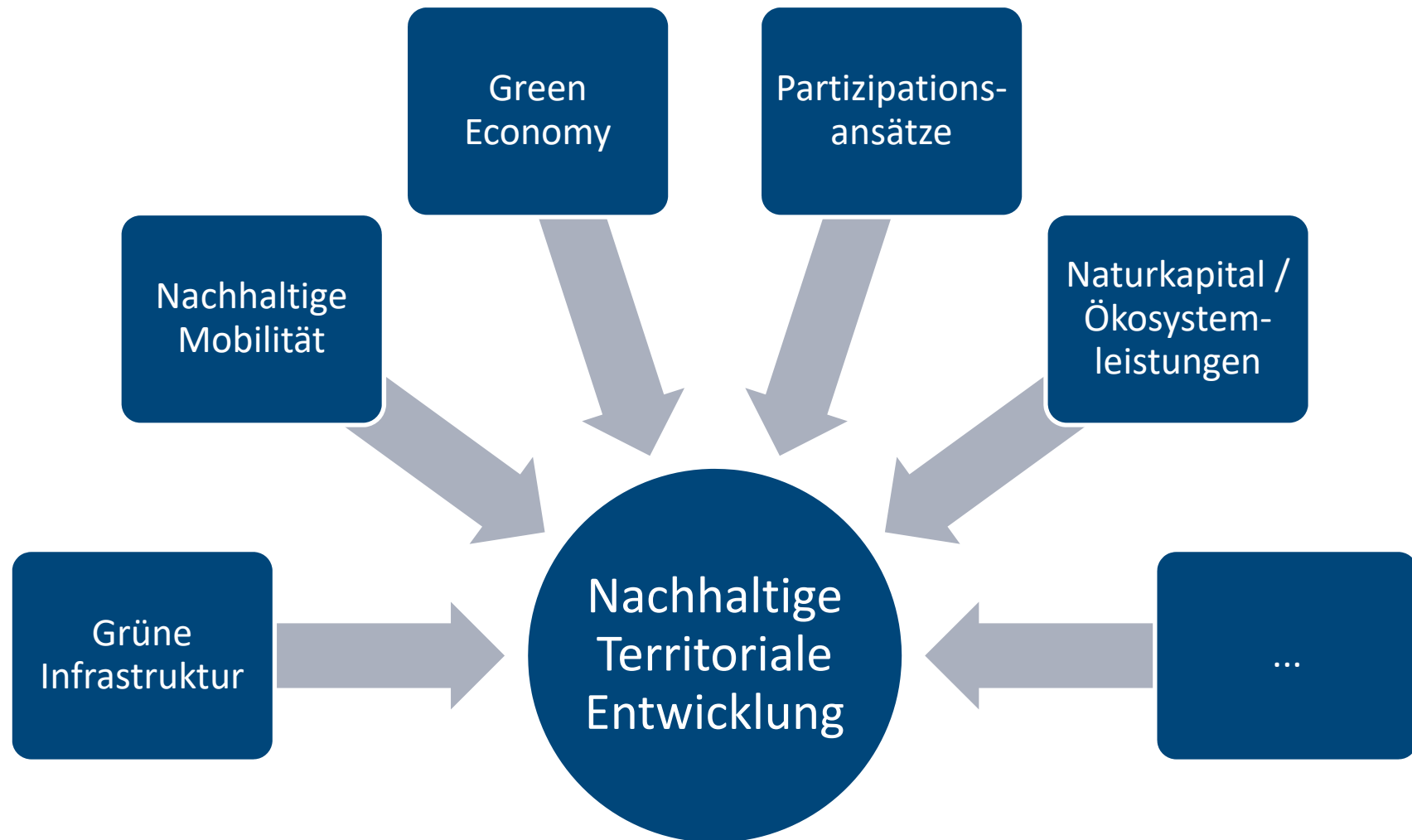
Arbeitsgruppe
Makroregionale Strategie
der Alpenkonvention



EUSALP Aktionsgruppe 6



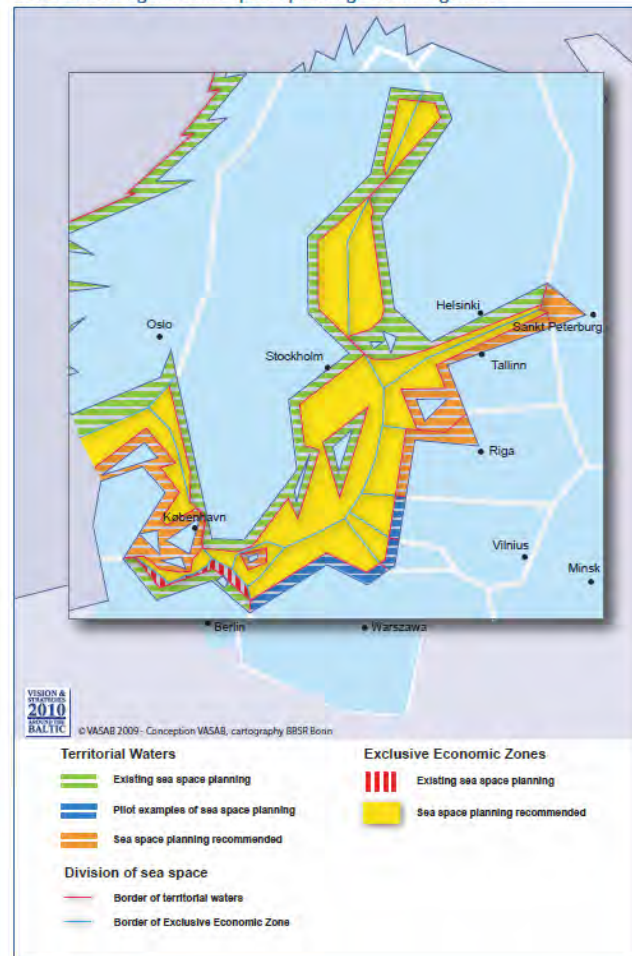
Synergien aktueller Entwicklungen



Visionen & Entwicklung von Szenarien

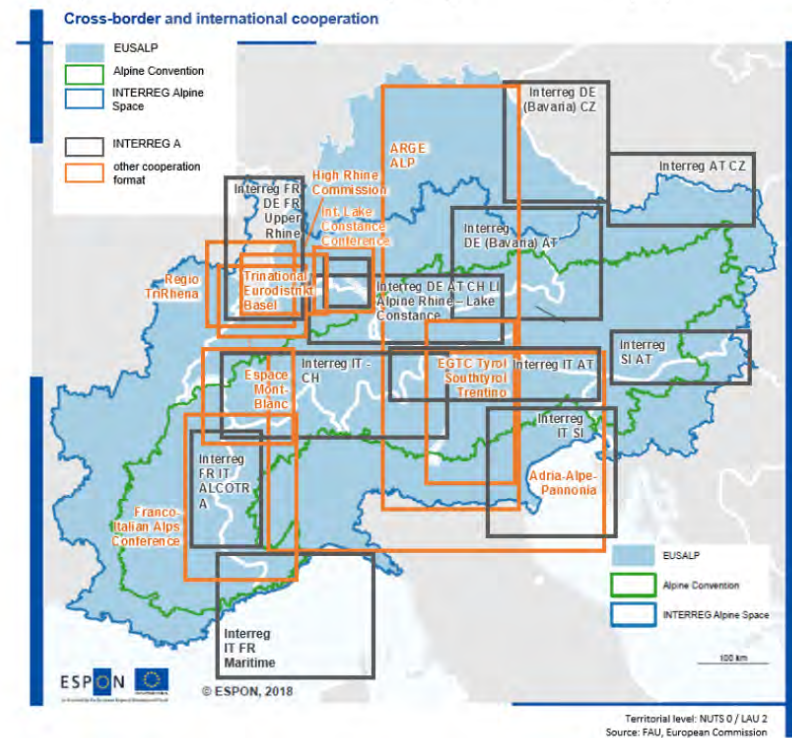
Zukunftsvisionen für den Alpenraum – Beispiel VASAB

2010: Enhancing maritime spatial planning and management



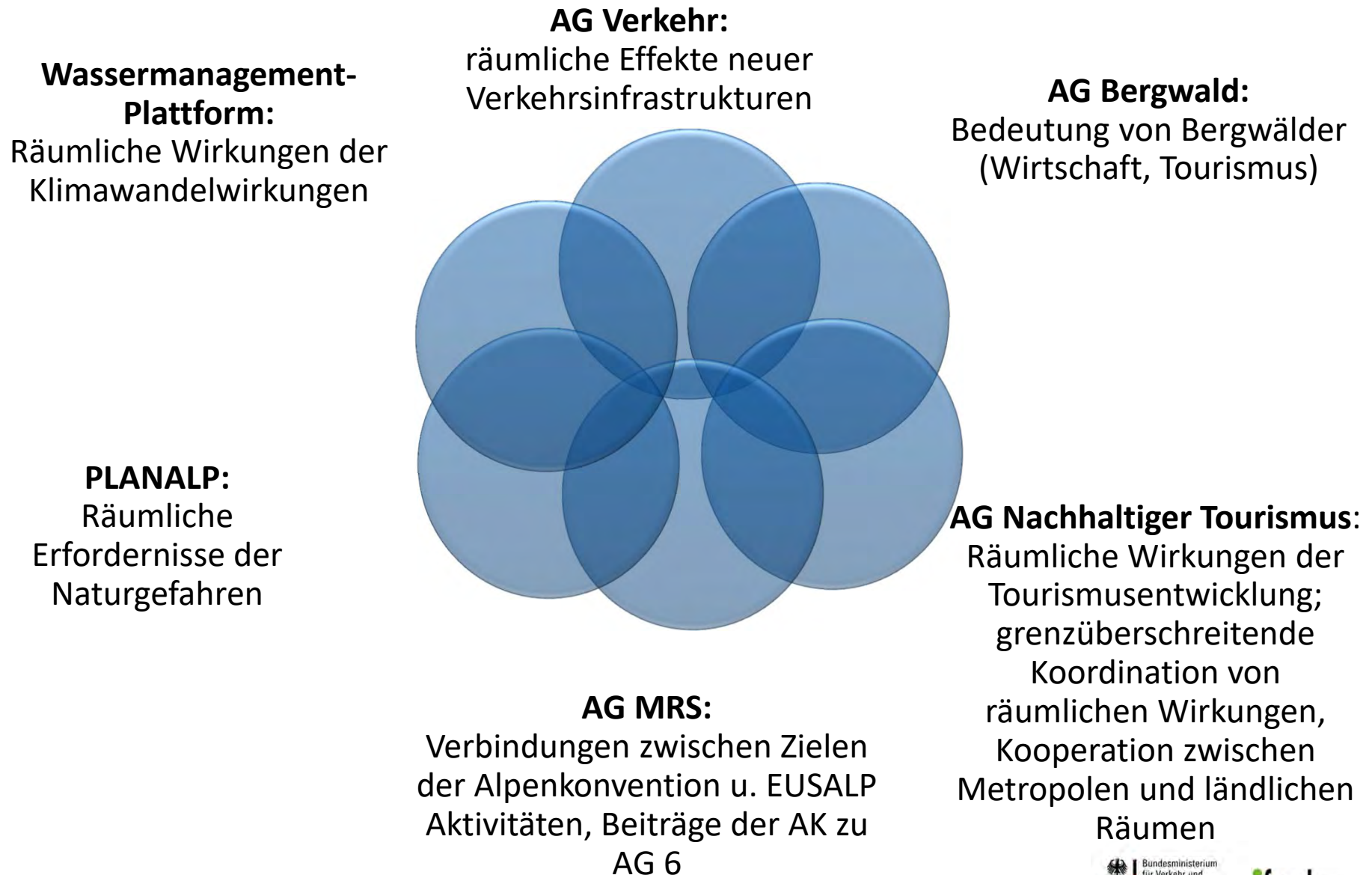
Szenarien - ESPON Targeted Analysis: Alps2050

Common spatial perspectives for the
Alpine area. Towards a common vision



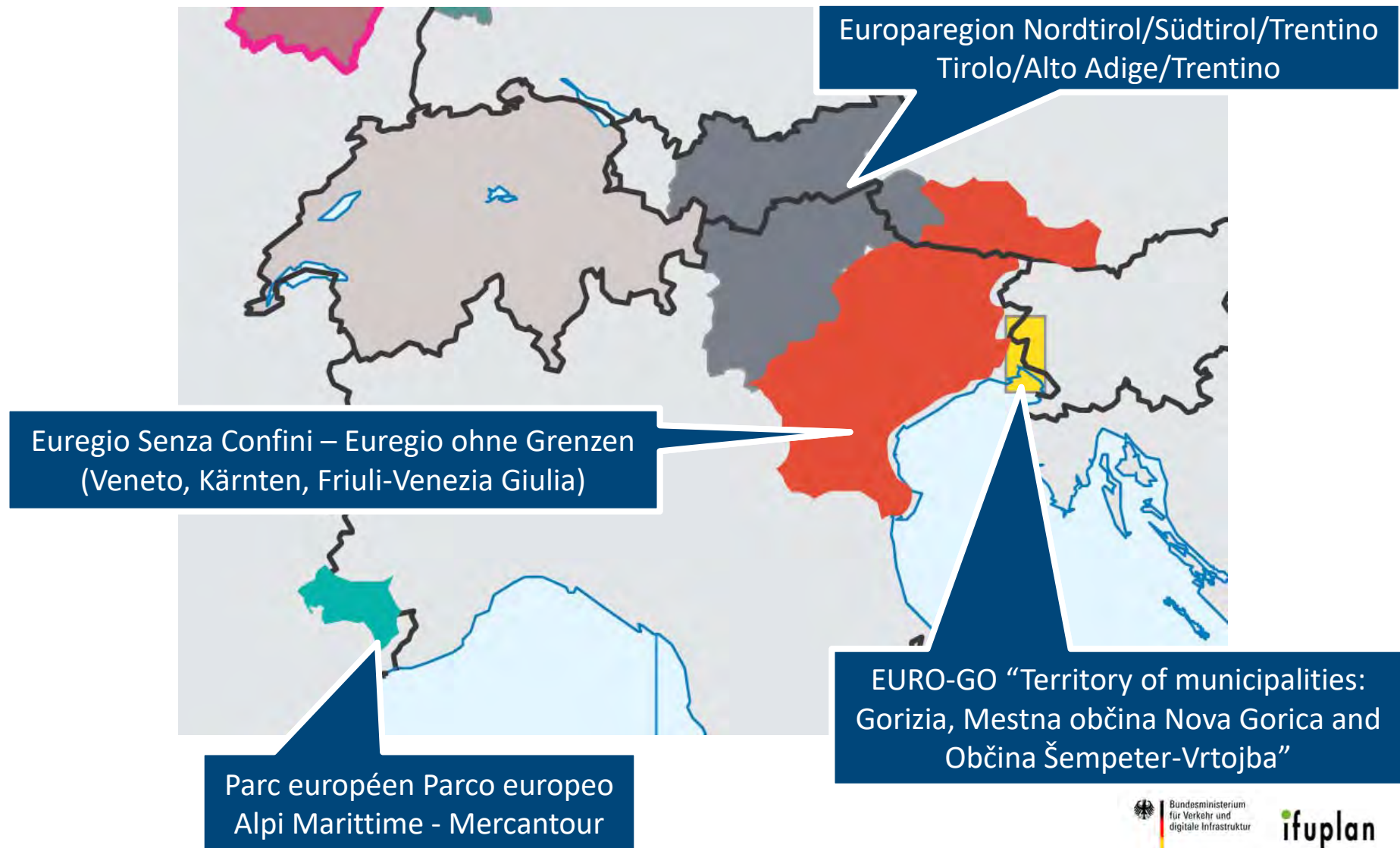
(Quelle: ESPON 2018)

Mögliche Schnittstellen und Synergien der AG & Plattformen




Rolle von Pilotregionen - grenzüberschreitende Kooperationsgebiete

Europäische Territoriale Kooperation in den Alpen





Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

ifuplan

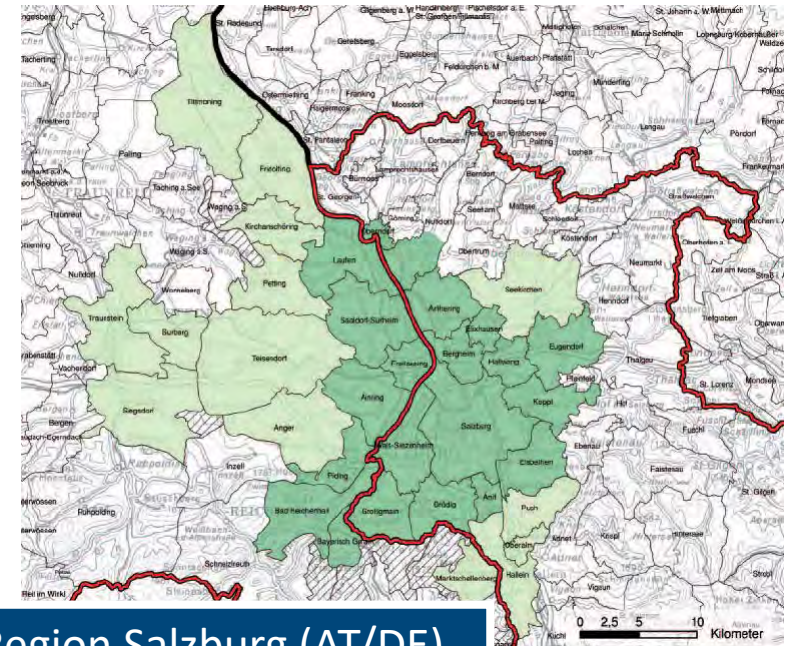
Themen des Protokolls Raumplanung und Nachhaltige Entwicklung

Ausgewählte Ziele:

- Anerkennung spezifischer Erfordernisse in nationaler und EU Politik
- Harmonisierung der Landnutzung mit ökologischen Erfordernissen und Zielen
- Sparsame und umweltverträgliche Nutzung der Ressourcen
- Anerkennen der spezifischen Interessen der Alpinen Bevölkerung durch die Sicherung der Voraussetzungen für die Entwicklung
- Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und ausgewogenen Bevölkerungsverteilung
- Respekt für die regionalen Identitäten und kulturellen Besonderheiten
- Gleiche Chancen für die lokale Bevölkerung in Bezug auf soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung in Übereinstimmung mit den räumlichen Rahmenbedingungen
- Berücksichtigung von Naturgefahren, Grundversorgung, der Grenzen der Ressourcennutzung und ihrer tatsächlichen Kosten

Cross-border cooperation programmes in the Alps (examples)

Agglomeration Programme Alpine Rhine Valley (CH/AT)



Master Plan Core Region Salzburg (AT/DE)

Agglomeration Programme Werdenberg/Liechtenstein (CH/LI)



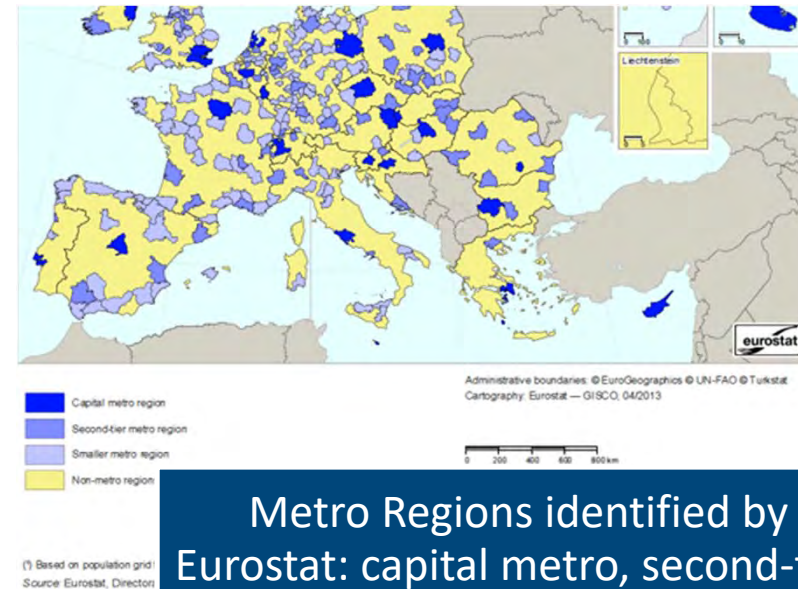
Metropolitan Regions



European Metropolitan Regions*
along the Alpine fringe: Munich,
Zurich, Milano, Torino, Vienna



Core cities are all located outside AC area



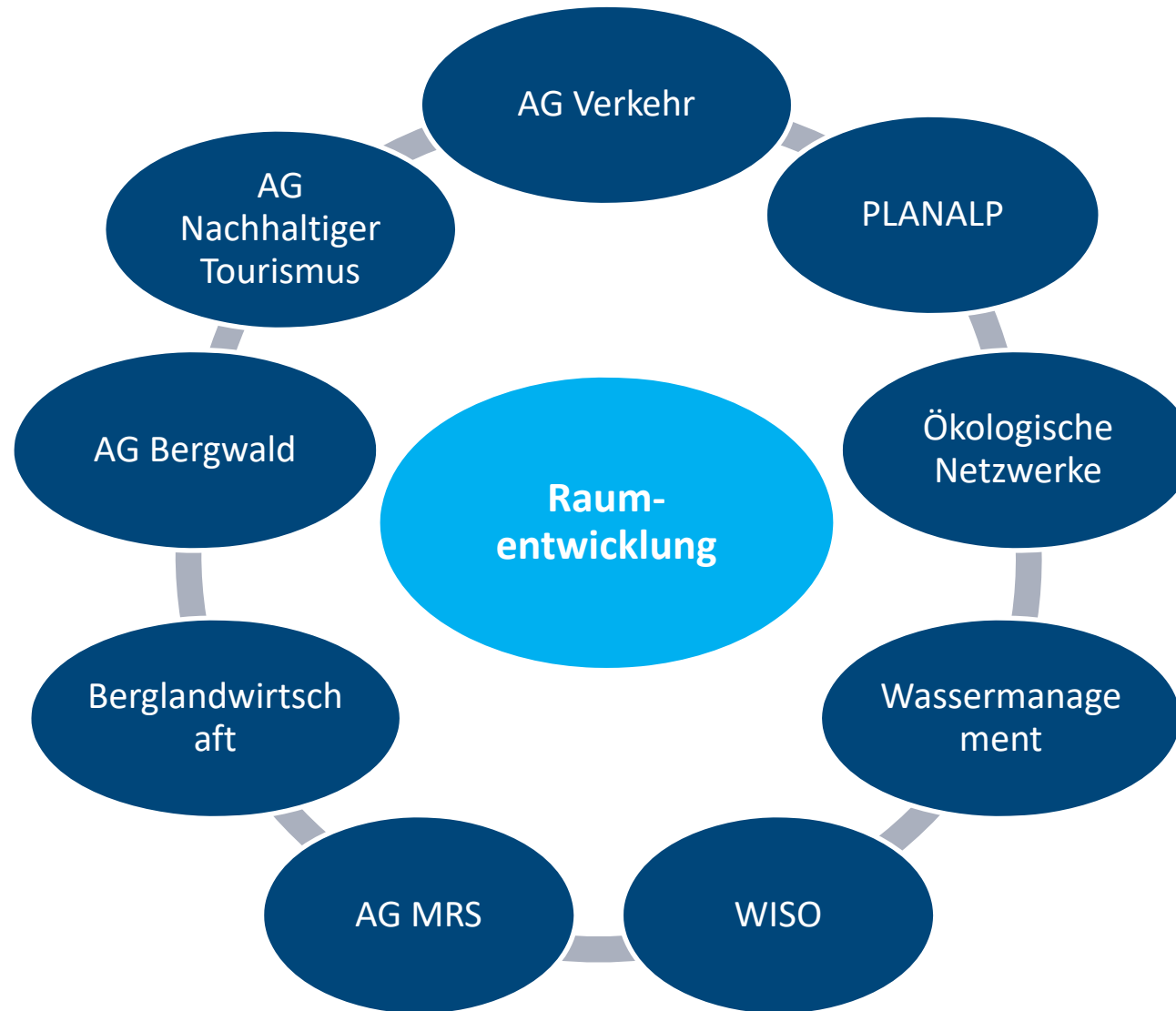
Metro Regions identified by
Eurostat: capital metro, second-tier
metro and smaller metro regions



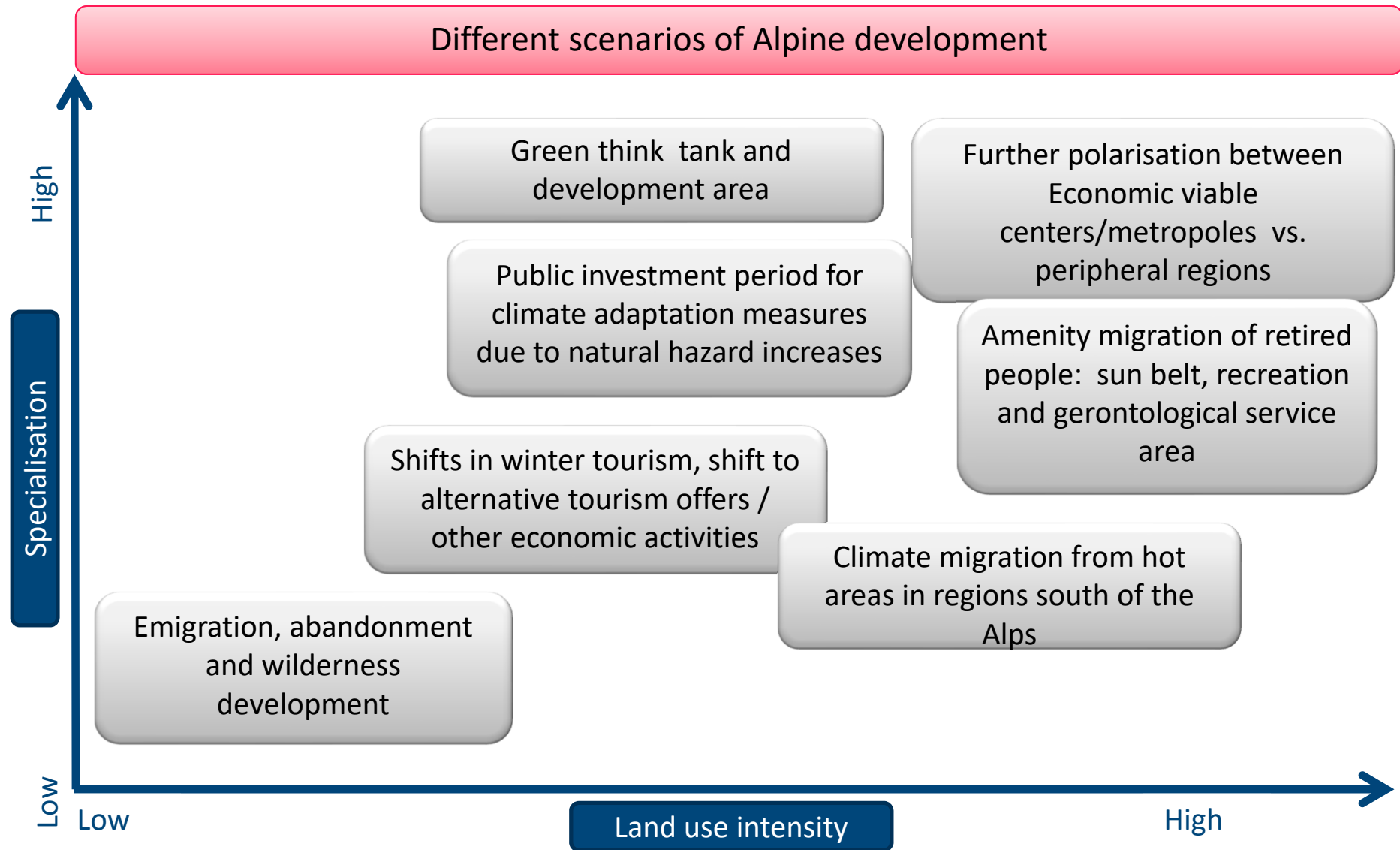
Core cities of second-tier and smaller
regions are located within the AC area
(Innsbruck, Bolzano, Nice, Rosenheim)

* Delineation criteria differ from country to country

Synergien der existierenden Arbeitsgruppen & Plattformen



Alpine scenarios from an economic perspective



The Alps are vanishing – not physically but in their special characteristics and from our awareness (Bätzing 2014)